

Inhalt	Seite
Aus Sachsen-Anhalt	
• Ergebnisse der Kinder- und Jugendgesundheitsstudie für Sachsen-Anhalt	1
• Fachforum „Sachsen-Anhalt atmet auf – Frischer Wind für Tabakprävention, Jugend- und Nichtraucherchutz“	2
• Arbeitskreis Bewegung aktuell	3
• Betriebliche Gesundheitsförderung in Sachsen-Anhalt	3
• Neues Projekt FundaMental	4
• Vernetzungsstelle für Seniorenernährung Sachsen-Anhalt beim Vernetzungstreffen	4
• Barrierearme Wanderwege in der Kommune Sangerhausen	5
• Termine	5
Aus Forschung und Wissenschaft	
• Längsschnittstudie zur Mediensucht	6
Aus dem Bundesgebiet	
• Weiterentwickelter Leitfaden der GKV zur Prävention veröffentlicht	6
• Fortschreibung des Aktionsplans IN FORM	7
• Unterrichtsmaterial 8.-10. Klassen zum Nutri-Score	7
• Digitaler INQA-Check „Gesundheit“	8
• Fünf Unternehmen gewinnen Deutschen Arbeitsschutzpreis 2021	8

Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt, Zielgruppe Kinder und Jugendliche

Ergebnisse der Kinder- und Jugendgesundheitsstudie für Sachsen-Anhalt

Die Kinder- und Jugendgesundheitsstudie „Health Behaviour in School-aged Children“ (HBSC) ist ein internationales kooperatives Forschungsvorhaben, das von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) seit über 35 Jahren unterstützt wird. Deutschland beteiligt sich seit 1993/94 an der HBSC-Studie und erhob erstmals 2013/14 Daten für alle 16 Bundesländer. Mit der letzten Erhebungswelle (2017/18) der bundesweiten Studie, wurde zudem eine für Sachsen-Anhalt repräsentative Befragung, die von der IKK gesund plus gefördert wurde, durchgeführt und die Ergebnisse am 24.11.2021 veröffentlicht. Die aktuelle Erhebungswelle ist bereits in Vorbereitung und wird noch im Schuljahr 2021/22 stattfinden.

Ziel der Kinder- und Jugendgesundheitsstudie Sachsen-Anhalt ist, die gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen im Alter von etwa 11 bis 15 Jahren repräsentativ für Sachsen-Anhalt zu untersuchen. In Anlehnung an den bundesweiten Survey der „Health Behaviour in School-aged Children“ (HBSC-Studie) werden u.a. die subjektive und psychosoziale Gesundheit, das Gesundheitsverhalten sowie die sozialen Rahmenbedingungen aus Familie, Schule und Freunde, die die Gesundheit der Heranwachsenden beeinflussen, erhoben. Die Ergebnisse bieten eine Bandbreite gesundheitsrelevanter Indikatoren für das Wohlbefinden und die Bedingungen des (gesunden) Aufwachsens. Sie sollen genutzt werden, um Ansatzpunkte für die Prävention und Gesundheitsförderung zu identifizieren. Ausgangspunkt ist hier das komplexe Gefüge eines gesundheitsrelevanten Lebensstils, der sich aus der sozialen

Lage, der familiären Situation, der Schule und dem Kontakt zu Gleichaltrigen ergibt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem schulischen Kontext, da ganze Schulklassen befragt werden.

Was stellt die HBSC-Studie der Forschung, Politik und Praxis in Sachsen-Anhalt zur Verfügung?

- Repräsentative Erfassung des Gesundheitszustandes und des Gesundheitsverhaltens der Schülerinnen und Schüler in Sachsen-Anhalt
- Anregung und Anleitung für Prävention und Gesundheitsförderung im Setting Schule
- Schulspezifische Auswertungen (Kurzberichte mit Kernergebnissen, diese werden nur den teilgenommenen Schulen selbst zur Verfügung gestellt)
- Identifikation von Bedarfen, Risikogruppen und Handlungsfeldern (u.a. sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche)
- Zuarbeit für die Gesundheitsziele und die Gesundheitsberichterstattung Sachsen-Anhalts

Ergebnisse der Studie finden Sie [hier](#).

Quelle: Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
<https://www.medizin.uni-halle.de/einrichtungen/institute/medizinische-soziologie/forschung/forschungsprojekte/laufende-forschungsprojekte/hbsc-sat> Stand 25.11.2021

Gesundheitsziel Legale Suchtmittel, Zielgruppen Kinder und Jugendliche, Frauen Fachforum „Sachsen-Anhalt atmet auf – Frischer Wind für Tabakprävention, Jugend- und Nichtraucherenschutz“

Unter dem Titel „Sachsen-Anhalt atmet auf – Nichtraucherenschutz und Prävention verstärken“ beauftragte der vormalige Landtag von Sachsen-Anhalt die Landesstelle für Suchtfragen mit der Erarbeitung eines Nichtraucherenschutz- und Präventionskonzeptes für Kinder und Jugendliche, insbesondere Mädchen und Frauen. Das Konzept wurde am Dezember 2020 durch Ministerin Grimm-Benne dem Landtag vorgelegt und beinhaltet 24 Handlungsempfehlungen, strukturiert entlang des WHO-Konzeptes MPOWER – Effektive Maßnahmen zur Tabakkontrolle.

Mit einem Fachforum ging die Landesstelle für Suchtfragen (LS-LSA) nun den nächsten Schritt: Im Oktober loteten fünfzig Akteure aus Kommunen und Land die Chancen und Herausforderungen zur Verbesserung von Nichtraucherenschutz und Prävention in Sachsen-Anhalt aus. Damit wurde das Konzept einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt und aus Perspektive verschiedener Professionen und Fachbereiche, wie Verwaltung, Bildung, Jugendschutz, Gesundheit, Prävention & Politik diskutiert. Ziele des Fachforums waren die Auslotung von Chancen und Herausforderungen der Konzeptumsetzung, die Gewinnung von Partnerinnen und Partnern sowie die Planung weiterer Schritte, u.a. in den Arbeitsfeldern „Rauchen in der Gesundheits- und Pflegeausbildung“, „Rauchen in Schwangerschaft und Familie“, „Verbesserung des Images vom Nichtrauchen“ und „Sichtbarkeit von Tabakprävention“. Zur Realisierung und Flankierung einiger Themenfelder plant die LS-LSA, einen Förderantrag beim GKV-Bündnis LSA einzureichen.

Ministerin Petra Grimm-Benne äußerte zu Beginn in ihrem Grußwort: „Das Fachforum ist ein wichtiger Meilenstein bei der Umsetzung des Nichtraucherenschutz- und Präventionskonzeptes der LS-LSA.“ Mit Blick auf bevorstehende Aufgaben und die Planung der nächsten Schritte betonte die Ministerin: „Auch die Abgeordneten des neuen Landestages sollen für die die Ziele

und Inhalte des Konzepts und dessen Umsetzung gewonnen werden.“ Politische Initiativen zur Aktualisierung des Nichtraucherschutzgesetzes werden nun mit Spannung erwartet.

Weitere Informationen und Ergebnisse des Fachforums finden Sie [hier](#).

Helga Meeßen-Hühne, Jacqueline Lingner
Landesstelle für Suchtfragen Sachsen-Anhalt

Gesundheitsziel Bewegung, alle Zielgruppen Arbeitskreis Bewegung aktuell

Der Arbeitskreis Bewegung traf sich am 22.11.2021 unter der Leitung von Dr. Petra Tzschope in einem digitalen Format. Inhaltlich befasste sich der Arbeitskreis zunächst mit dem aktuellen Stand zur Umsetzung des Präventionsgesetzes und der Landesrahmenvereinbarungen in Sachsen-Anhalt. Eileen Franz, Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit im Sachsen-Anhalt, gab dazu einen informativen Überblick über zwei aktuell geförderte Projekte „PAF@Home“ der EUMEDIAS Social Business gGmbH und „Bewegungsförderung von inaktiven Seniorinnen und Senioren“ der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Anschließend präsentierten Katrin Meurer von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Sachsen-Anhalt e.V. (Lagfa) den aktuellen Stand des Projektes „BeiK – Bewegung in Kommune“ und Philipp Carl stellte die Aktivitäten im Projekt „Bewegung mit Herz“ des LandesSport-Bundes Sachsen-Anhalt e.V. vor. Diskutiert wurde insbesondere, wie das ehrenamtliche Engagement im Bereich Sport und Bewegung in Sachsen-Anhalt weiter unterstützt und gefördert werden kann. Dr. Bachmann wies außerdem auf den Gesundheitspolitischen [Podcast](#) im Fachforum Gesundheit und Sport des DOSB sowie auf den 3. Sportkongress des LSB Sachsen-Anhalt am 2. und 3. April 2022 in Magdeburg hin.

Dr. Elena Sterdt
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.

Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt, Zielgruppe Arbeitnehmer*innen Betriebliche Gesundheitsförderung in Sachsen-Anhalt

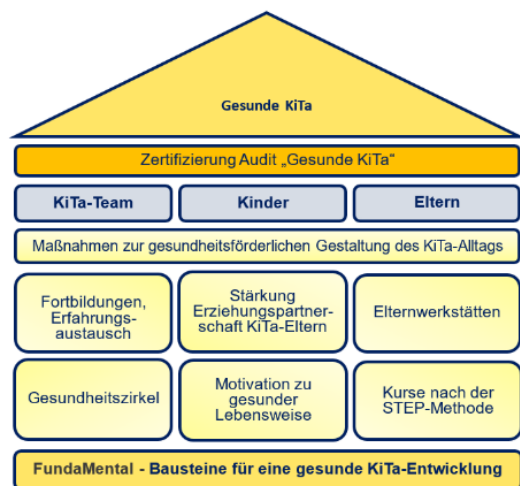
Die BGF-Koordinierungsstelle, ein Gemeinschaftsangebot der gesetzlichen Krankenkassen, unterstützt und begleitet Unternehmen mit kostenloser Erstberatung beim Aufbau einer Betrieblichen Gesundheitsförderung, kurz BGF. Insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen, die oft nicht die Ressourcen für breit angelegte Gesundheitsprogramme haben, steht die Koordinierungsstelle mit ihrer Expertise zur Seite und entwickelt gemeinsam mit den interessierten Firmen passende Lösungen. Schon mit kleinen Maßnahmen im Rahmen einer Betrieblichen Gesundheitsförderung kann man viel erreichen – unabhängig von Firmengröße und Branche. Studien belegen: Jeder investierte Euro zahlt sich gleich mehrfach aus. Gesundheit am Arbeitsplatz umfasst dabei nicht nur naheliegende Themen wie Ernährung, Bewegung und Ergonomie, Stressbewältigung, Umgang mit psychischen Belastungen und Suchtprävention, sondern auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Koordinierungsstelle BGF
<https://bgf-koordinierungsstelle.de/sachsen-anhalt/> Stand 18.11.2021

Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt, Zielgruppen Kinder, Eltern, Arbeitnehmer*innen

Neues Projekt FundaMental



Im Sommer dieses Jahres startete bei der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (LVG) ein neues Projekt: FundaMental – Bausteine für eine gesunde KiTa-Entwicklung.

Auf Wunsch der IKK gesund plus als Förderer wird damit das bisherige Projekt „Regionale Elternwerkstätten“ so erweitert, dass nicht nur die Eltern und Kinder profitieren, sondern auch das KiTa-Personal einbezogen wird. Kindertagesstätten legen gemeinsam mit den Eltern ein wichtiges **Fundament** für eine gesunde Entwicklung der Kinder. Dies bezieht sich sowohl auf den Körper als auch auf das **Mentale**. Über die Laufzeit von fünf Jahren bekommen

die beteiligten Einrichtungen die Möglichkeit, das Projekt mit eigenen Schwerpunkten zu gestalten. Neben der Teilnahme an Führungskräftebildungen durch die KiTa-Leitung, der Durchführung eines Gesundheitszirkels und der Entwicklung und Umsetzung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen sollen Fortbildungen zu Gesundheits- und Erziehungsthemen vor allem die Eltern unterstützen. Jeweils 7 KiTas aus zwei Regionen in Sachsen-Anhalt nutzen die Chance für die professionelle Unterstützung durch die LVG.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Susanne Borchert

Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.

Gesundheitsziel Ernährung, Zielgruppe Senior*innen

Vernetzungsstelle für Seniorenernährung Sachsen-Anhalt beim Vernetzungstreffen

Am 11.11.2021 fand das erste bundesweite Treffen der Vernetzungsstellen für Seniorenernährung der Bundesländer in einem digitalen Format statt, organisiert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Ziel des bundesweiten Austauschs ist die Etablierung eines Netzwerkes Seniorenernährung.

Neben den für Ernährung zuständigen Referent*innen der Länder, Mitarbeiter*innen bereits eingerichteter Vernetzungsstellen Seniorenernährung und Institutionen, die an der Einrichtung einer Vernetzungsstelle interessiert sind, beteiligten sich außerdem die Bundesarbeitsgemeinschaft für Seniorenorganisationen (BAGSO) und die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) an der Veranstaltung. Die Teilnehmer*innen tauschten sich über Zweck, Ausgestaltung und Organisation des Netzwerkes aus und diskutierten aktuelle Herausforderungen im Bereich der Seniorenernährung.

Mit der Vernetzungsstelle für Seniorenernährung unterstützt die Landesvereinigung für Gesundheit das Gesundheitsziel „Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens und gesunder Ernährungsangebote für die Bevölkerung“ des Landes Sachsen-Anhalt. Die 2020 ins Leben gerufene Vernetzungsstelle für Seniorenernährung wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Die Ernährungsinitiative ist Teil von IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Dr. Elena Sterdt
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.

Gesundheitsziel Bewegung, Zielgruppe Seniorinnen und Senioren Barrierearme Wanderwege in der Kommune Sangerhausen

Wandern ist eine beliebte Aktivität, um sich körperlich fit zu halten. Auch für ältere Menschen ist Wandern sehr gut geeignet, um aktiv zu werden, da es sich um eine moderate Aktivität handelt, deren Dauer und Intensität selbst bestimmt werden kann. Dennoch mindern manche Wanderwege die Freude von älteren Menschen an der Bewegung, wenn z.B. Rastmöglichkeiten fehlen oder die Beschaffenheiten der Wege aufgrund von Wurzeln oder Unebenheiten das Wandern erschweren.

Die „Kordinierungsstelle für gesundheitliche Chancengleichheit“ und das Projekt „Bewegungsraum“ der LVG befassten sich gemeinsam mit der Stadt Sangerhausen im Landkreis Mansfeld-Südharz mit barrierearmen Wanderwege, welche die speziellen Bedürfnisse von älteren und bewegungseingeschränkten Menschen berücksichtigen. In einem Arbeitskreis wurden unter Beteiligung ortsansässiger Akteur*innen sowie Seniorenvertreter*innen geeignete Strecken gesichtet, bereits bestehenden Wanderwege abgelaufen und anhand von Kriterien für barrierearme Wanderwege überprüft. Anschließend wurden die ausgewählten Wege, z.B. durch neue Sitzgelegenheiten und Beschilderungen, barrierearm gestaltet. Flyer der Stadt Sangerhausen informieren über Länge, Streckenführung und Sehenswürdigkeiten der barrierearmen Wege. Außerdem wurden zwölf Personen in einer Weiterbildung des „Harzklub e.V.“ zu Wanderbegleiter*innen qualifiziert. Sie bieten in Zukunft geführte Wanderungen in Sangerhausen und Umgebung an. Die für Kommunen entstandene Handlungsempfehlung zur Etablierung barrierearmer Wanderwege finden Sie [hier](#).

Annika Pingel,
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.

Termine

70. Wissenschaftlicher ÖGD-Kongress des BZÖG und des BVÖGD

Motto „Der Öffentliche Gesundheitsdienst – Jetzt die Zukunft“
12.–14.05.2022, Magdeburg

Konferenz der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt
„Gesund in Kommune“, 24.01.2022, Maritim-Hotel Magdeburg

Aus Forschung und Wissenschaft

Längsschnittstudie zur Mediensucht

In der Corona-Pandemie ist die Mediensucht bei Kindern und Jugendlichen stark gestiegen. Aktuell nutzen 4,1 Prozent aller 10- bis 17-Jährigen in Deutschland Computerspiele krankhaft. Hochgerechnet wären so rund 220.000 Jungen und Mädchen betroffen, was im Vergleich zu 2019 einen Anstieg um 52 Prozent bedeutet. Das zeigen Ergebnisse einer gemeinsamen Längsschnittuntersuchung der DAK-Gesundheit und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE). Diese weltweit einzigartige Studie fragte in bundesweit 1.200 Familien mehrfach die digitale Mediennutzung von Kindern, Jugendlichen und Eltern ab.

Laut Studie hängt der Anstieg der Mediensucht eng mit längeren Nutzungszeiten zusammen. Beim Gaming beträgt die durchschnittliche Spielzeit an einem Werktag jetzt 109 Minuten. Das sind 31 Prozent mehr als vor Corona. Für die Untersuchung der DAK-Gesundheit und des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am UKE hatte das Forsa-Institut Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern zu vier Messzeitpunkten befragt: Im September 2019, im April 2020, im November 2020 und im Mai 2021. Während vor der Pandemie 2,7 Prozent der Befragten ein pathologisches Spielverhalten zeigten, sind es jetzt 4,1 Prozent. Jungen sind mit 3,2 Prozent deutlich häufiger betroffen als Mädchen mit 0,9 Prozent.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie [hier](#).

Als Antwort auf die steigende Mediensucht verstärkt die DAK-Gesundheit gemeinsam mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) die Prävention durch ein Pilotprojekt. Seit Oktober 2020 gibt es bei 12- bis 17-Jährigen eine neue zusätzliche Vorsorgeuntersuchung, die das Mediennutzungsverhalten ins Visier nimmt. In Bremen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen können rund 70.000 Jungen und Mädchen die Früherkennung ergänzend zur J1 und J2 nutzen. Insgesamt bieten in diesen Ländern mehr als 1.200 Kinderärztinnen und Kinderärzte ein spezielles Mediensuchtscreening für Versicherte der DAK-Gesundheit an.

Quelle: DAK Gesundheit

<https://www.dak.de/dak/bundesthemen/mediensucht-steigt-in-corona-pandemie-stark-an-2508248.html#/> Stand 18.11.2021

Aus dem Bundesgebiet

Weiterentwickelter Leitfaden der GKV zur Prävention veröffentlicht

Der weiterentwickelte Leitfaden Prävention des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) ist ab sofort verfügbar. Die Änderungen - insbesondere die neue Leistungsart „Maßnahmen zur Förderung gesunden Schlafes“ - treten zum 01.04.2022 in Kraft. Mit dem GKV-Leitfaden Prävention legt der GKV-Spitzenverband in Zusammenarbeit mit den Verbänden der Krankenkassen auf Bundesebene die inhaltlichen Handlungsfelder und qualitativen Kriterien für die Leistungen der Krankenkassen in der Primärprävention und betrieblichen Gesundheitsförderung fest, die für die Leistungserbringung vor Ort verbindlich gelten. Die Weiterentwicklung des Leitfadens Prävention konzentriert sich auf das Handlungsfeld Stress- und Ressourcenmanagement in der individuellen verhaltensbezogenen Prävention (Kapitel 5.4.3) sowie die erstmalige Definition von Kriterien für digital unterstützte Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten sowie Betrieben (7.4).

Weitere Änderungen im überarbeiteten GKV-Leitfaden:

- In Kapitel 5.3 (Handlungsfelder übergreifende Kriterien) werden sogenannte Abtretungs-erklärungen ohne Zustimmung der Krankenkasse sowie Computer- und andere digitale Hardware von der Förderung ausgeschlossen sowie Kriterien für Maßnahmen, die sich an pflegende Angehörige richten, ergänzt.
- In Kapitel 5.4.1 (Handlungsfeld Bewegungsgewohnheiten) wurden die Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung systematisch integriert.
- In Kapitel 6.1 (Betriebliche Gesundheitsförderung - gesetzliche Grundlagen) wurde die mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz - GVWG) vom 11.07.2021 erfolgte Änderung in § 20b SGB V (Förderung von Netzwerken zur betrieblichen Gesundheitsförderung durch die BGF-Koordinierungsstellen) aufgenommen.
- In Kapitel 8.3 (Anhang: Steuerfreie Arbeitgeberleistungen) wird auf die neue Umsetzungs-hilfe des Bundesfinanzministeriums verwiesen.

Den neuen Leitfaden finden Sie [hier](#).

Quelle: Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung
<https://bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=newbv&snr=13513> Stand 25.11.2021

Fortschreibung des Aktionsplans IN FORM

Die Bundesregierung hat im Juni den von der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft vorgelegten Aktionsplan "Weiterentwicklung IN FORM" beschlossen. Mit IN FORM - Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung werden Maßnahmen zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht und damit zusammenhängenden Krankheiten umgesetzt. Die Weiterentwicklung sieht vor, auf der Grundlage der bisherigen Zielsetzung des Aktionsplans bewährte Maßnahmen fortzuführen und durch neue Aktivitäten, die die aktuellen gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Bedingungen aufgreifen, zu ergänzen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Aktionsplans wird gelegt auf die ersten 1.000 Tage im Leben, die besonderen Bedürfnisse von Kindern sowie von Seniorinnen und Senioren.

Zukünftig sollen vulnerable Bevölkerungsgruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf verstärkt in den Blick genommen werden. Daneben stehen die Stärkung der Verhältnisprävention, die Herausforderungen der Pandemie, die Digitalisierung und der Natur- und Umweltschutz im Fokus.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Quelle: <https://www.in-form.de/in-form/allgemein/weiterentwicklung-in-form/> Stand 18.11.21

Unterrichtsmaterial 8.-10. Klassen zum Nutri-Score

Das Bundeszentrum für Ernährung hat ein Unterrichtsmodul für Schulen zum Thema Nutri-Score entwickelt. Der Nutri-Score ist ein neues Label für den schnellen Nährwertvergleich am Einkaufsregal. Mit Ampelfarben und Buchstaben A bis E zeigt er die Nährwertqualität von Lebensmitteln in fünf Stufen an. Doch was bedeutet beispielsweise eine C-Bewertung? Wo hilft

das Label, wo liegen seine Grenzen? Verknüpft mit den Dimensionen Umwelt, Klima und soziale Gerechtigkeit können sich die Schüler*innen der Klassen 8 bis 10 in ein bis zwei Doppelstunden mit den Vor- und Nachteilen des neuen Nährwert-Logos befassen.

Die Materialien finden Sie [hier](#).

Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
<https://www.ble-medianservice.de/0178/nutri-score-unterrichtsmodul-fuer-die-sekundarstufe-1?number=0178> Stand 25.11.2021

Digitaler INQA-Check „Gesundheit“

Die Gesundheit der Beschäftigten ist Basis für ein gesundes Unternehmen. Dies belegen viele gute und erfolgreiche Betriebe. Der INQA-Check "Gesundheit" zeigt auf, wie gute Unternehmen die Gesundheit ihrer Beschäftigten für den Unternehmenserfolg fördern und nutzen. Er fasst die Erfahrungen dieser erfolgreichen und innovativen Unternehmen sowie die Erkenntnisse wissenschaftlicher Forschung zusammen. Er ist als Selbstbewertungs-Check und gemeinsamer Praxisstandard aller Partner der Offensive Mittelstand entwickelt worden.

Durch die Bearbeitung des INQA-Checks "Gesundheit" erhält man Anregungen, Strukturen und Prozesse so zu optimieren, dass ein gesünderes Arbeiten möglich wird. Als Bestandteil der Unternehmenskultur wird Gesundheit als ein Thema verstanden, das in Alltagsentscheidungen- und Handlungen von allen Beteiligten im Betrieb berücksichtigt wird.

Bei der Entwicklung des INQA-Checks "Gesundheit" wurden maßgebliche Qualitätsstandards für den Aufbau eines systematischen Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) berücksichtigt¹. Das Instrument kann als systematischer, niederschwelliger Einstieg in das Thema Gesundheit genutzt werden.

Mit dem Check können vor allem kleine Unternehmen zielgerichtet überprüfen, wie sie in Sachen Gesundheit aufgestellt sind. Auch größere Unternehmen finden in dem Check Anregungen und Ideen. Zudem eignet er sich für eine leitfadengestützte Beratung in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Quelle: INQA Initiative Mittelstand – Gut für Deutschland
<https://www.inqa-check-gesundheit.de/check-gesundheit/daten/mittelstand/index.htm>
Stand 18.11.2021

Fünf Unternehmen gewinnen Deutschen Arbeitsschutzpreis 2021

Eine unabhängige Jury zeichnete im Rahmen der Leitmesse für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit A+A im Oktober fünf Unternehmen mit dem Deutschen Arbeitsschutzpreis 2021 aus, darunter zwei Kleinunternehmen, zwei Mittelstandsbetriebe und ein Großunternehmen.

Zum siebten Mal seit 2009 richten das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), der Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) diesen branchen-übergreifenden Wettbewerb aus. Die Messe Düsseldorf als langjähriger Kooperationspartner hat auch in diesem Jahr

eine zusätzliche Kategorie für Branchen-Newcomer gestiftet. Insgesamt wurden somit Preisgelder in Höhe von 50.000 € vergeben.

Die fünf Gewinner und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

<https://www.bmas.de/DE/Service/Presse/Meldungen/2021/fuenf-unternehmen-gewinnen-den-deutschen-arbeitsschutzpreis-2021.html> Stand 18.11.2021

Als Ansprechpartnerin für die Gesundheitsziele steht Ihnen in der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. Susanne Borchert unter der Mail-Adresse gesundheitsziele@lv-g-lsa.de zur Verfügung.

Newsletter erhalten/ abbestellen:

Sie sind in unserem Newsletter-Verteiler registriert. Damit bleiben wir mit Ihnen in Kontakt und können Sie zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention insbesondere zu den Gesundheitszielen Sachsen-Anhalts informieren. Der Newsletter Gesundheitsziele Sachsen-Anhalt wird vierteljährlich ausschließlich per Email versendet. Ihre Daten werden zum Zweck der Ansprache und des Versands genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden von der LVG vertraulich und nach den geltenden Regeln des Datenschutzes behandelt. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie diesen [hier](#) abbestellen:

Haftungsausschluss:

Der Newsletter enthält Links zu externen Webseiten, auf deren Inhalte und deren Änderungen wir keinen Einfluss haben und keine Gewähr übernehmen können. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist allein der jeweilige Betreiber/ Anbieter verantwortlich. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist uns nicht zumutbar, soweit nicht konkrete Anhaltspunkte für eine Rechtsverletzung vorliegen. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen auf den verlinkten Seiten werden wir die Links auf diese Seiten umgehend entfernen.